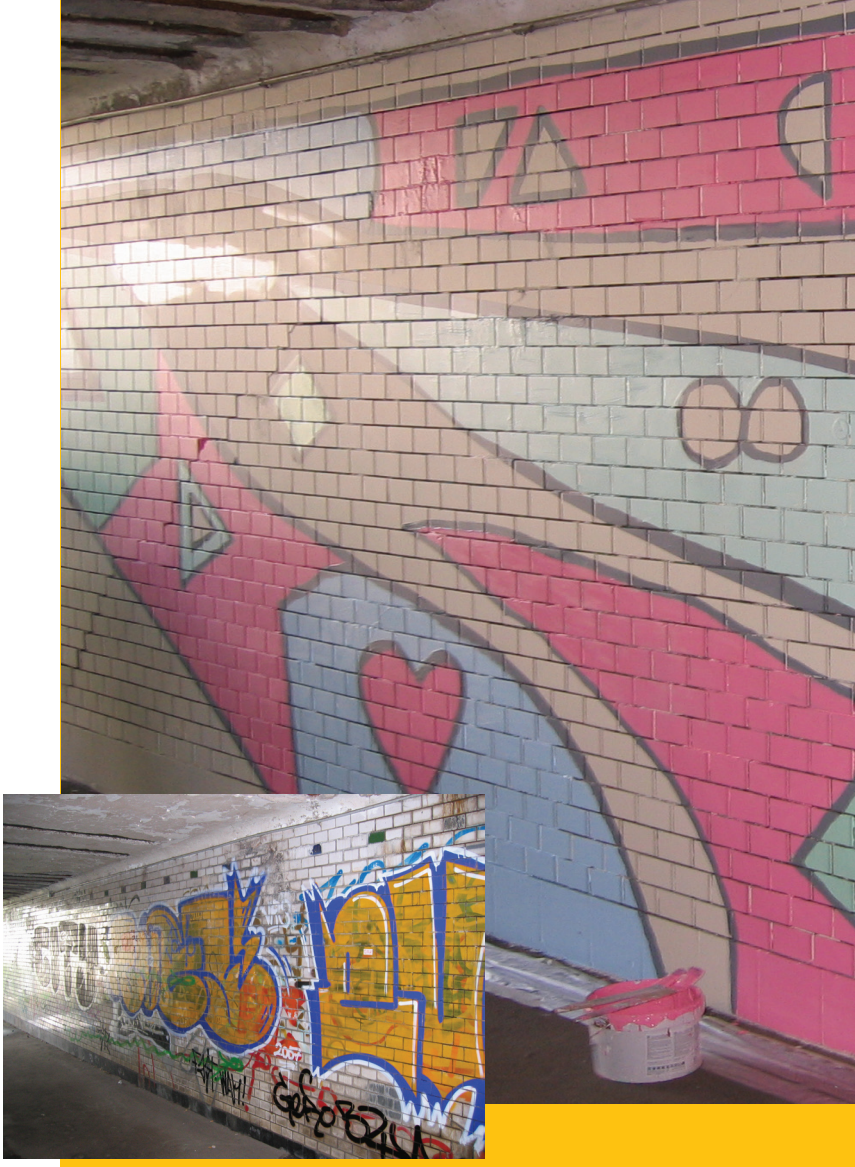


Angstraumkonzept

Ressort Soziales
Wuppertal

ordnungspartnerschaftlich®
Keiner wie wir.

2012

Angstraumkonzept

2012

Herausgeber
Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Soziales, Jugend & Integration
Ressort Soziales, Fachbereich Soziale Dienste
Koordination Soziale Ordnungspartnerschaften
(201.1002)
42269 Wuppertal

Redaktion
Steuerungsgruppe zur Verbesserung der Situation auf öffentlichen Straßen und Plätzen

Konzeption und Gestaltung des Inhalts
Sibylle Ackermann, Gabriele Neuhäuser-Hölter,
Janet Göppl, Milena Hachel

Ansprechpartnerinnen
Sibylle Ackermann
Tel.: 0202 / 563 42 84
Gabriele Neuhäuser-Hölter
Tel.: 0202 / 563 64 60

E-Mail:
soziale.ordnungspartnerschaften@stadt.wuppertal.de

Design (Cover und Impressum)
Alexander Birthälmer

Bildnachweis
Stadt Wuppertal
Ressort Soziales

Kartenausschnitte
Amtliche Geo-Basisdaten der Stadt Wuppertal
© Ressort Vermessung, Katasteramt und Geodaten
RV 102-20

© Wuppertal April 2012

1. Der Begriff „Angstraum“ 3

2. Die Entwicklung einer Dokumentation 4

3. Verteilung der evaluierten Räume 6

4. Vorstellung der evaluierten Räume 7

4.0. Stadtbezirk 0 - Elberfeld 8
4.0.1. Alte Freiheit (inklusive Tunneleingang) 8
4.0.2. Hauptbahnhof Wuppertal 9
4.0.3. Wesendonkstraße 11
4.0.4. Mirker Bahnhof/ Helmholtzstraße/ Carnapsplatz 12
4.0.5. Gathe und ein Teilbereich der Uellendahler Straße 13
4.0.6. Hardt 15
4.0.7. Döppersberg (Straße)/ Wolkenburg 16
4.0.8. Bahnunterführung Wolkenburg/ Barmer Straße 17
4.0.9. Otto-Böhne-Platz 18
4.0.10. St. Anna-Wäldchen/ Briller Straße 19
4.0.11. Platz der Republik 20
4.0.12. Preßburger Treppe 21
4.0.13. Weidenstraße Spielplatz 22
4.1. Stadtbezirk 1 - Elberfeld-West 23
4.1.1. Remigiuspark (Remigiusstraße) 23
4.1.2. Gutenbergplatz 24
4.2. Stadtbezirk 2 - Uellendahl-Katernberg 25
4.2.1. Zamenhofstraße Spielplatz 25
4.3. Stadtbezirk 3 - Vohwinkel 26
4.3.1. Heinrich-Bammel-Weg 23 - 25 und Umgebung 26
4.3.2. Bahnhof Vohwinkel 27
4.3.3. Fußweg Park and Ride Bahnhof Vohwinkel zur Kaiserstraße 28
4.3.4. Höhe/ Engelshöhe/ Roßkamper Straße 30
4.4. Stadtbezirk 4 – Cronenberg 32
4.4.1. Küllenhahn/ Jung-Stilling-Weg 32
4.5. Stadtbezirk 5 – Barmen 33
4.5.1. Rotter Platz 33
4.5.2. Schönebecker Busch 34

4.5.3. Unterführung Fischertal/ Schwebebahnhof Alter Markt 36
4.5.4. Unterführung Adlerbrücke 37
4.5.5. Unterführung Loher Straße/ Friedrich-Engels-Allee 38
4.5.6. Völklinger Platz 40
4.5.7. Bahnhof Barmen und Vorplatz 41
4.5.8. Berliner Platz/ Schwarzbach 43
4.5.9. Bahnhof Oberbarmen 45
4.5.10. Bahnunterführung Montagstraße 46
4.5.11. Freigelände Heinrich-Böll-Straße/ Peter-Beier-Straße 47
4.5.12. Treppen/ Umfeld Kirche Krühbusch 49
4.6. Stadtbezirk 7 - Heckinghausen 50
4.6.1. Bahnunterführung Heidter Berg 50
4.7. Stadtbezirk 8 - Langerfeld-Beyenburg 51
4.7.1. Spielplatzgelände Leibuschstraße/ Thielestraße 51
4.8. Stadtbezirk 9 - Ronsdorf 52
4.8.1. Morhennsfeld 52
5. Veränderungen 53
6. Fortgefallene Angsträume 55
6.0.1. Eckbusch (Bereich der Hochhäuser) 55
7. Ausblick und Perspektiven 56

1. Der Begriff „Angstraum“

Die Stadt Wuppertal zählt zu den sichersten Großstädten Deutschlands. Aber auch in Wuppertal gibt es Orte, welche Unsicherheitsgefühle und /oder Ängste bei den BürgerInnen wecken. Dunkle Unterführungen, verlassene Haltestellen, stark verunreinigte oder unübersichtliche öffentliche Plätze werden „Angsträume“ genannt.
Die Ursachen für Angst- oder Unsicherheitsgefühle können mannigfaltig sein und unterscheiden sich von Mensch zu Mensch. So erzeugt eine Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener, die auf der Straße Alkohol konsumieren, bei manchen ein beklemmendes Gefühl, während andere diese Gruppe als völlig ungefährlich einstufen.
„Angsträume“ können über längere Zeit existieren oder situativ und temporär sein.
Jeder Mensch bewertet seine Umgebung somit nach seinen eigenen Empfindungen und Gefühlen. Auch geschlechter- und altersspezifische Unterschiede in der Sozialisation und Erfahrungswerte spielen eine Rolle. So belegen anerkannte Studien zum Mobilitätsverhalten eine überproportionale Betroffenheit von Jugendlichen, Frauen und älteren Menschen[1]. Ein generell stärkeres Unsicherheitsgefühl kann für diesen Personenkreis also (durchschnittlich) vorausgesetzt werden.
Es ist folglich nicht möglich, „Angsträume“ allein durch objektive Kriterien festzulegen. Vielmehr spielen hier die subjektiven Einschätzungen der einzelnen Personen die entscheidende Rolle.

Auch können bauliche Faktoren, wie unübersichtliche Parkwege oder Plätze mal als sehr Angst auslösend und mal als völlig unbedenklich empfunden werden. Spärlich ausgeleuchtete Wege werden von einigen Menschen gemieden, andere haben keine Probleme, diese zu begehen.
Lebensqualität und Mobilität sind hierbei wichtige Stichworte. Gerade ältere Menschen und Kinder sind oft auf die Gegebenheiten angewiesen und haben keine Ausweichmöglichkeiten.

Alle betroffenen Räume lassen sich in vier Gruppen zusammenfassen:

1. Anlaufpunkte für NutzerInnen des ÖPNV (Bsp. Bahnunterführungen, Bahnhöfe, Bushaltestellen usw.)
2. Einrichtungen für den PKW-Verkehr (Bsp. Parkhäuser und entlegene Parkplätze)
3. unbelebte weiträumige und großflächige Gebiete (Bsp. Schulhöfe, Gewerbegebiete, Grünflächen usw.)
4. Orte, die besonders von (einzelnen bzw. unbegleiteten) FußgängerInnen genutzt werden (Bsp. wenig frequentierte Plätze, Treppenanlagen, Fußgängerzonen, Unterführungen usw.)

Als die wichtigsten Einflussfaktoren gelten:

- Unübersichtlichkeit, z.B. von Büschen gesäumte Wege
- Schlechte Beleuchtung, z.B. dunkle Bahnsteige, Parks
- Fehlende Ausweichmöglichkeiten, z.B. Unterführungen, Treppenanlagen
- Verwahrlosung, Ungepflegtheit
- Aufenthalt von Personen oder Personengruppen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten.

---

[1] Vergleiche z.B.:
„Personenbezogene Untersuchung zum geschlechtsspezifischen Mobilitätsverhalten – einschließlich Freizeitverkehr – in Bochum“, Bochum 1999 oder
„Sicher mobil mit Bus und Bahn – fahrgastorientiertes Sicherheitskonzept in der Region Hannover“ Hannover 2004 oder
„Nachhaltige Mobilität und Bewegungsfreiheit für Mädchen“ Expertise zum Gesamt – Projekt „Sicher unterwegs“ Wuppertal 2005

2. Die Entwicklung einer Dokumentation

Die Dokumentation beinhaltet eine Ermittlung, Eingruppierung und Darstellung der relevanten Räume in einem bestimmten Gebiet.

Am Anfang des Arbeitsvorganges steht die Entwicklung eines Evaluationskonzeptes. Es muss geklärt werden, was einen Angstraum ausmacht und welche Faktoren eine Rolle spielen können. Darüber hinaus wird überlegt, welche Evaluationsmethode geeignet ist, um Daten zu ermitteln und welche Personen interviewt werden. Außerdem muss ein Weg gefunden werden, die einzelnen Orte zu bewerten und in Beziehung zu setzen. Die ermittelten Resultate sollten die Gründe für das Unsicherheitsgefühl des Raumes aufzeigen und einen Blick auf einen eventuell möglichen Lösungsansatz zur Beseitigung des Zustandes beinhalten.

Um eine Dokumentation für eine Stadt entwickeln zu können, ist es nicht möglich, auf die persönlichen Einschätzungen jeder einzelnen Person einzugehen. Jedoch kann man die subjektive Einschätzung und die individuelle Toleranzgrenze, welche bei dieser Thematik eine wichtige Rolle spielt, nicht außer Acht lassen und sich allein auf objektive Kriterien berufen.

Bei der ersten Evaluation, der Orte, für den Raum Wuppertal, wurde die Einschätzung der BürgerInnen nur indirekt mit einbezogen, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten und nicht die verschiedenen Lebenswelten von BürgerInnen zu stark zu gewichten. Dazu wurden alle BezirksbeamtInnen der Polizei interviewt, die eine aktuelle Einschätzung der allgemeinen „Bürgerbefindlichkeit“ bezogen auf den einzelnen Raum abgaben. Da die PolizistInnen ihren Bezirk meist schon mehrere Jahre gut kennen und Kontakt zu den BürgerInnen pflegen, ist hier eine Einschätzung möglich. Zum Abgleich wurden zusätzlich Mitarbeiter des Ordnungsamtes, der WSW mobil GmbH, der Bundespolizei und der Bahn AG nach ihrer Einschätzung zu den relevanten Räumen gefragt.
Neben dem Angst - und Unsicherheitsgefühl der BürgerInnen flossen auch andere Faktoren in die Ermittlung ein.
So wurde im Fragebogen auf eventuelle Delikte im Raum eingegangen. Hier wurde nach Art der möglichen Delikte gefragt (Gewalt-, Eigentums- und Betäubungsmitteldelikte (BtM)). Zudem wurde die Möglichkeit gegeben, sich frei über die momentane Situation zu äußern und Besonderheiten anzugeben. Ebenso wurde auf die Art der Eingaben der Bevölkerung eingegangen.
Die Umgebungsfaktoren fassen sowohl bauliche Umstände, z.B. dunkle Unterführungen, verlassene Bauten oder enge, dunkle, unübersichtliche Wege als auch andere Faktoren, die Unsicherheitsgefühle auslösen können, zusammen. Hier wurde z.B. nach der Anwesenheit von Personen/ Personengruppen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten oder fehlender sozialer Kontrolle in eng besiedelten Wohnkomplexen gefragt. Gebiete, die eine starke Vermüllung aufweisen oder als schlecht beleuchtet empfunden werden, können ebenso das Unsicherheitsgefühl stärken und wurden somit vermerkt.

Ein weiterer Aspekt, der zu berücksichtigen und zu untersuchen galt, ist der des Gender – Mainstreaming. Daher mussten die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lebenswelten von Männern und Frauen gleichermaßen berücksichtigt werden, da subjektive Ängste nicht nur bei Frauen und Mädchen, sondern ebenso bei Männern und Jungen ausgelöst werden können.
Ein unterschiedliches Mobilitätsverhalten bei Männern und Frauen gilt als bewiesen[2]. Für Frauen, die immer noch häufiger als Männer die Hauptverantwortung für die Koordination der familiären Aktivitäten übernehmen und somit vielerlei Ziele ansteuern müssen, sind Abkürzungen durch Parks, Bushaltestellen oder Treppenläufe nicht vermeidbar, da sie

[2] siehe Internetangebot des Bundesministeriums für Frauen, Senioren, Frauen und Jugend zum Thema Gender Mainstreaming

für den alltäglichen Gebrauch seltener als Männer ein Auto zur Verfügung haben. In der nachfolgenden Beschreibung der „Angsträume“ wird dieser Aspekt separat erwähnt, sofern er für den einzelnen Raum relevant ist.

Um eventuelle Besonderheiten des thematisierten Raumes in diesem Bereich zu erläutern, wurde unter „Bemerkungen“ auch hier die Möglichkeit gegeben, wichtige Einflussfaktoren zu schildern. Auch wurde auf jahreszeitliche und tageszeitliche Veränderungen der Situation eingegangen.
Abschließend wurde nach sonstigen wichtigen Informationen gefragt, welche für den Raum eine Rolle spielen könnten.
Die Rückmeldungen der BürgerInnen an die Institutionen sowie die professionelle Einschätzung der befragten MitarbeiterInnen ergeben, dass auch hier subjektive Einflüsse in die Bewertung mit eingebracht wurden.

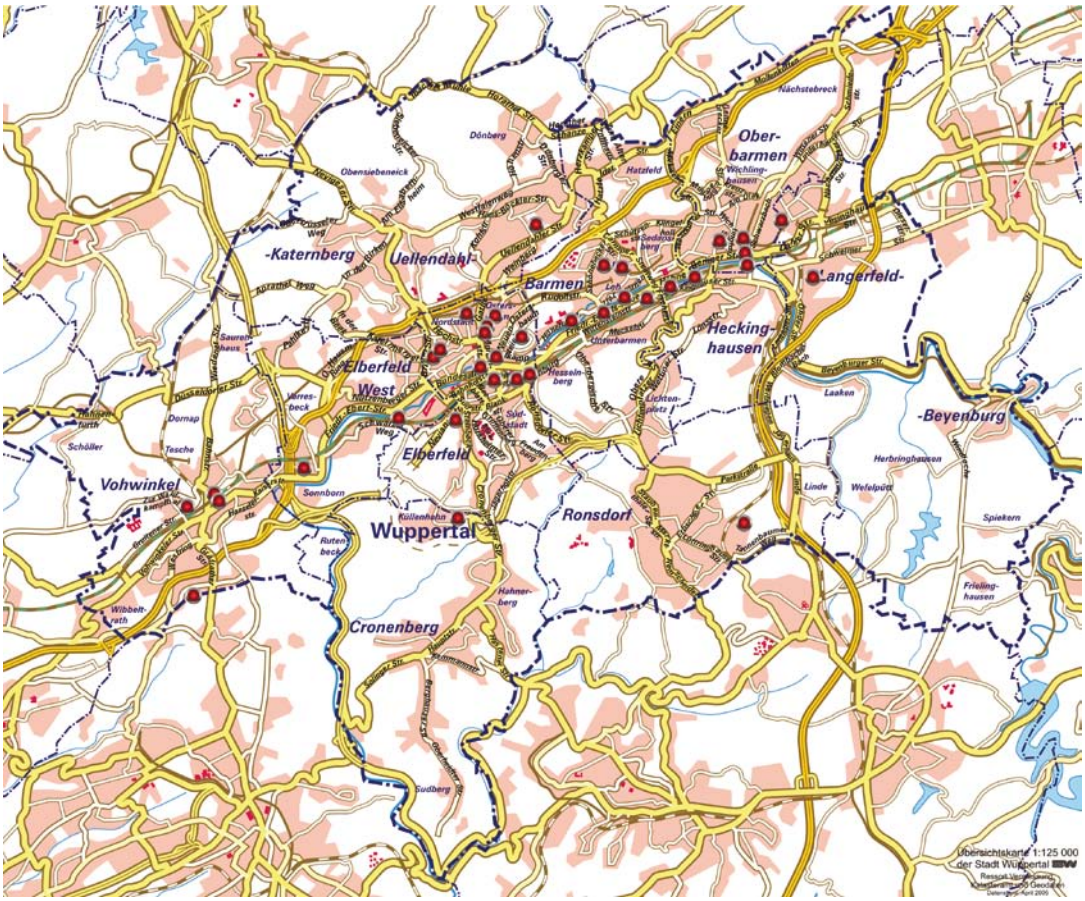
An Hand des hierzu entwickelten Evaluationsbogens wurden 49 Interviews durchgeführt. Hierbei wurden 45 BezirksbeamtInnen sowie jeweils ein Mitarbeiter der Bundespolizei, des Ordnungsamtes Wuppertal, der WSW mobil GmbH und der Bahn AG (mit jeweils übergreifender Zuständigkeit) interviewt. Diese Befragungen wurden jeweils immer von derselben Mitarbeiterin durchgeführt um diesen Verfahrensabschnitt weitestgehend zu normieren.

3. Verteilung der evaluierten Räume

Aus 49 durchgeführten Interviews ergaben sich 36 „Angsträume“ in Wuppertal. Ermittelt wurde mit dem institutionellen Sprachgebrauch üblichen Begriff - angstbesetzt - in unterschiedlichen Abstufungen.

Auf der folgenden Karte kann man die geographische Verteilung der „Angsträume“ in Wuppertal betrachten und erkennen, dass sie vermehrt an der „Talsohle“ vorkommen. Aufgeteilt wurden diese in die Stadtbezirke Wuppertals und deren Quartiere.

Folgende Karte veranschaulicht die Verteilung:



4. Vorstellung der evaluierten Räume

Im Folgenden werden die ermittelten Bereiche vorgestellt. Nach Sortierung in die Stadtbezirke werden die Angststufen, die höchste zuerst, aufgezeigt. Die Abstufungen der „Angsträume“ werden als 4 – extrem angstbesetzt, 3 – deutlich angstbesetzt, 2 - angstbesetzt, 1 – leicht angstbesetzt, im Sinne der genannten Kriterien, benannt.
In diese Kategorien wurden

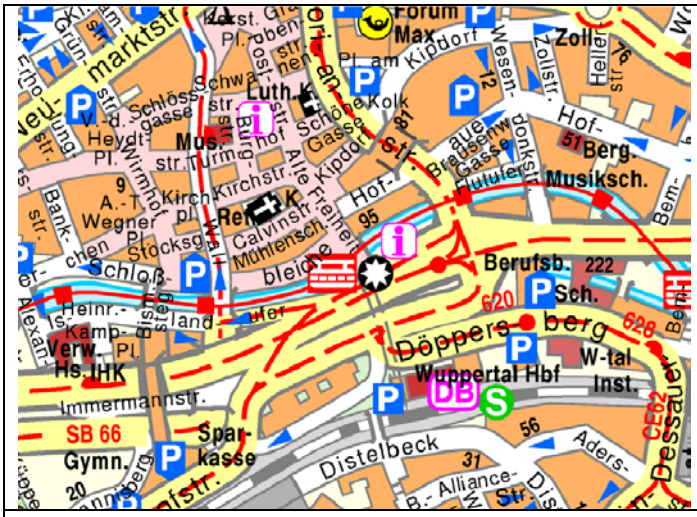
26 Angsträume mit der Angststufe -1-,
8 Angsträume mit der Angststufe -2- und
2 Angsträume mit der Angststufe -3- eingestuft[3].

Bereiche, welche in Angststufe -4- kategorisiert werden müssten, konnten in Wuppertal nach Einschätzung der InterviewpartnerInnen jedoch nicht festgestellt werden.
Die Einstufung wird zusätzlich mit bunten Sternchen visualisiert. Sofern es bekannt ist, wird zu den einzelnen Räumen über bereits aktuell realisierte oder geplante außergewöhnliche Maßnahmen zur Entschärfung der Situation berichtet.
„Außergewöhnlich“ heißt in diesem Zusammenhang, dass selbstverständlich an allen, in dieser Dokumentation genannten Orten, ebenso wie an jedem anderen Raum in Wuppertal, im Regelgeschäft von verschiedenen Institutionen gearbeitet wird. So sind natürlich die Straßenreinigung, die Grünflächenunterhaltung, das Ordnungsamt und die Polizei ebenso wie viele andere Institutionen auch an Orten tätig, die in der vorliegenden Dokumentation keine Erwähnung finden.

Auf den folgenden Seiten werden die evaluierten „Angsträume“ durch Kartenausschnitte, Fotos und eine Tabelle, die die Ergebnisse der Befragung enthält, vorgestellt.
Bei 22 der 36 aufgezählten Angsträume sind aktuell durchgeführte oder in naher Zukunft geplante Maßnahmen zur Verbesserung der Situation aufgeführt.

[3] Stand: Juli 2011

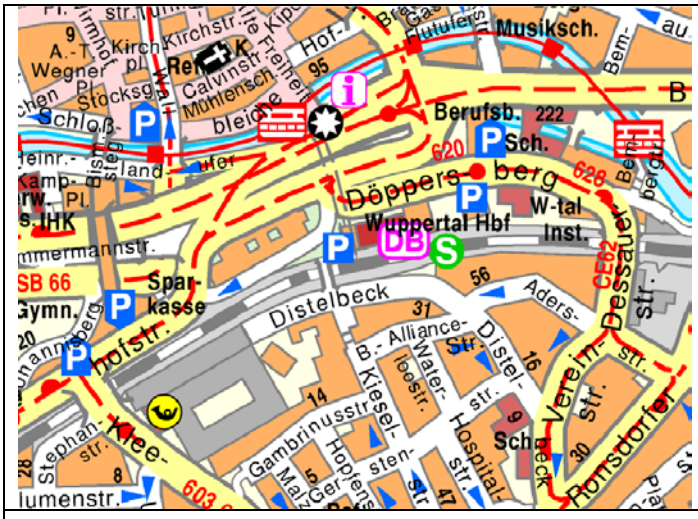
4.0.1. Alte Freiheit (inklusive Tunneleingang)



Stadtbezirk: 0 - Elberfeld	
Quartier: 00 - Elberfeld-Mitte	
Einstufung: ★★★☆ Stufe 3 - deutlich angstbesetzt	

Maßnahmen:	Neugestaltung Döppersberg, Beginn Bauphase 0: 26.11.2010 Die „Lenkungsgruppe Soziale Ordnungspartnerschaften“ hat bereits 2006 darüber Konsens erzielt, dass alle NutzerInnen des Döppersbergs, auch die unten genannten Personen, in den Planungsprozess einbezogen werden sollen, um Konflikte für die Zukunft möglichst gering zu halten. Diese Aussage wurde in 2011 erneut bekräftigt.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: mittags und abends angstbesetzt
Deliktbelastet:	Ja (Gewalt-, Eigentums- und BtM-Delikte); am Infozentrum abends „Versammlungsort“ von Jugendlichen und Heranwachsenden Einstufung: ● ● ● ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	STK Südstadt, 23.03.2011: Die Einschätzung der Steuerungsgruppe wird geteilt.

4.0.2. Hauptbahnhof Wuppertal



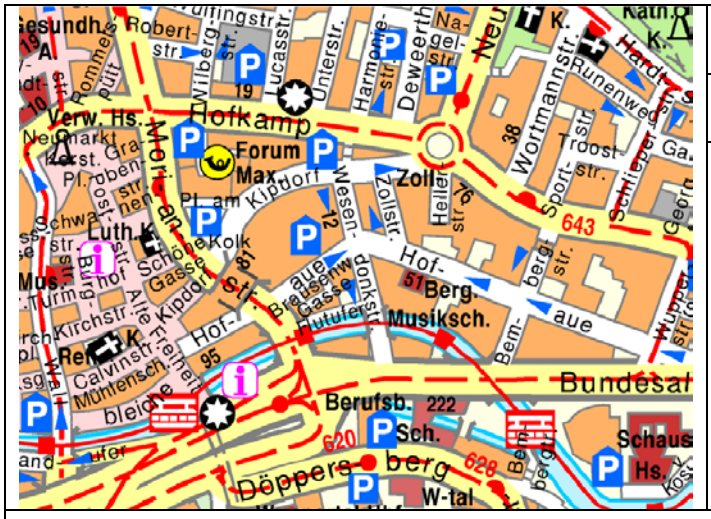
Stadtbezirk: 0 - Elberfeld	
Quartier: 00 - Elberfeld-Mitte	
Einstufung: ★★☆☆ Stufe 2 - angstbesetzt	

Maßnahmen:	Neugestaltung Döppersberg, Beginn Bauphase 0: 26.11.2010 Die „Lenkungsgruppe Soziale Ordnungspartnerschaften“ hat bereits 2006 darüber Konsens erzielt, dass alle NutzerInnen des Döppersbergs, auch die unten genannten Personen, in den Planungsprozess einbezogen werden sollen, um Konflikte für die Zukunft möglichst gering zu halten. Diese Aussage wurde in 2011 erneut bekräftigt.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja – Eingaben zu Personengruppen, die sich dort aufhalten (KonsumentInnen von legalen und illegalen Drogen, Jugendliche, Erscheinungsbild Tunnel)
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Vermüllung ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: immer angstbesetzt
Bemerkungen:	Beschwerden über das Erscheinungsbild des Tunnels, Aufenthalt von „Jugendgangs“
Deliktbelastet:	Ja (Gewalt-, Eigentums- und BtM-Delikte); Konsum von legalen und illegalen Drogen Einstufung: ● ● ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	STK Südstadt, 23.03.2011: Die Einschätzung wird geteilt.

Hauptbahnhof
DB
S

Wuppertal Hbf

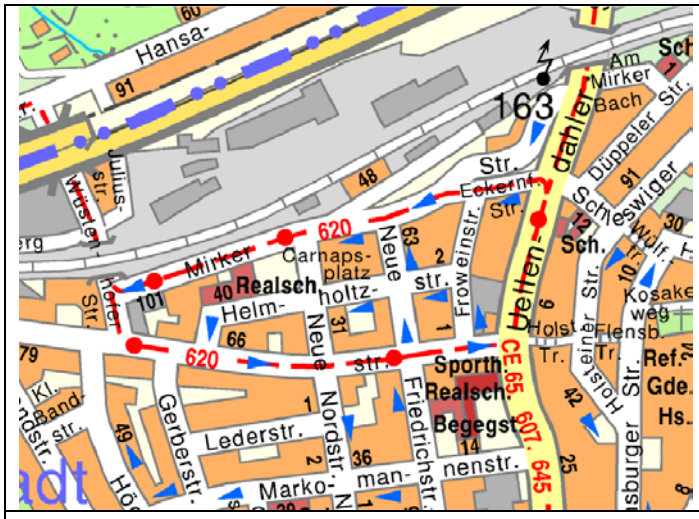
4.0.3. Wesendonkstraße



Stadtbezirk: 0 - Elberfeld	
Quartier: 00 - Elberfeld-Mitte	
Einstufung: ★★☆☆ Stufe 2 - angstbesetzt	

Maßnahmen:	Der komplette Bereich wird derzeit umgebaut. Durch ein zusätzliches Parkhaus in diesem Bereich werden die Verkehrsströme umgeleitet. Es ist mit einer deutlichen Veränderung der Verkehrsströme, sowohl den Kfz-, als auch den Fußgängerbereich betreffend, zu rechnen. Diese Entwicklungen müssen mit ihren Auswirkungen, insbesondere auf die Abend- und Nachtstunden, beobachtet werden.
Gender-Aspekte:	Eindeutig angstbelastet für Frauen
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Kneipenviertel, Bordellbetrieb, Jugendliche am Wochenende
Deliktbelastet:	Ja (Gewaltdelikte), Auftreten von Gangs, Körperverletzung Einstufung: ● ● ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	STK Südstadt, 23.03.2011: Die Einschätzung wird geteilt.

4.0.4. Mirker Bahnhof/ Helmholtzstraße/ Carnapsplatz



Stadtbezirk: 0 - Elberfeld

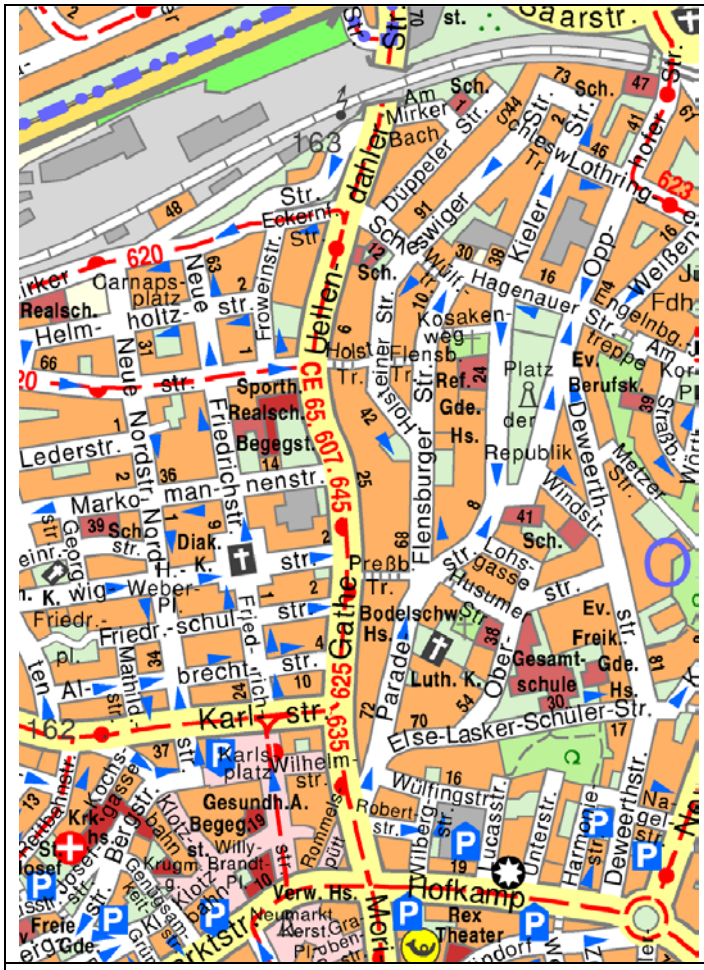
Quartier: 01 - Nordstadt

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 - leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	Carnapsplatz: Ein im Rahmen von „Stadtumbau West“ für 2011 geplanter Umbau konnte aufgrund der kommunalen Finanzsituation (Eigenanteil durfte nicht aufgebracht werden) nicht erfolgen. Das ehemalige Bahnhofsgebäude konnte 2011 einer neuen Nutzung zugeführt werden. Angestrebt ist für die Zukunft eine denkmalgerechte Sanierung im Rahmen des städtebaulichen Programms „Initiative ergreifen“. Hierdurch würde eine positive Belebung entstehen.
Gender-Aspekte:	Mirker Bahnhof: ausschließlich Zuwegung zu einem Firmengelände und zur Nordbahntrasse; Carnapsplatz: der Weg über den Platz ist im Vergleich zu den umliegenden Straßen keine Abkürzung, daher keine Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer.
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: immer angstbesetzt
Deliktbelastet:	Keine besonderen Vorkommnisse mehr Einstufung: ○ ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Eine Vorstellung erfolgte in der STK Nordstadt am 30.03.2011 und am 21.09.2011. Die TeilnehmerInnen wollen auch nach erneuter Beratung kein abschließendes Votum abgeben.

4.0.5. Gathe und ein Teilbereich der Uellendahler Straße

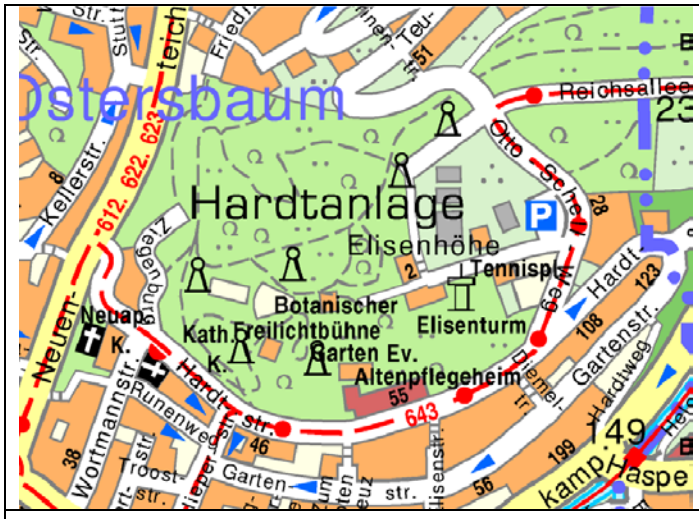


Stadtbezirk: 0 - Elberfeld	
Quartier: 02 - Ostersbaum	
Einstufung: ★★☆☆ Stufe 2 - angstbesetzt	

Maßnahmen:	
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Vermehrter Aufenthalt von männlichen Jugendlichen („Bandenbildung“) im Bereich von Kneipen in zunehmend heruntergekommenen Häusern
Deliktbelastet:	Ja (Gewaltdelikte), Kneipenschlägereien Einstufung: ● ● ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Die Stadtteilkonferenz Nordstadt vom 30.03.2011 vermag keine Einschätzung abzugeben, da sie einige Begriffe in der Beschreibung als

	problematisch ansieht. Die in Frage stehenden Begrifflichkeiten wurden im Anschluss an die Sitzung geändert und rückgemeldet. Die STK Nordstadt wollte in ihrer Sitzung am 21.09.2011 auch zu den vorgenommenen Änderungen kein abschließendes Votum abgeben. Die Stadtteilkonferenz Ostersbaum regt an, den Angstraum Gathe zu erweitern auf die Uellendahler Str. bis Ecke Saarstr. Insbesondere die Bushaltestelle Schleswiger Str. (in beide Fahrtrichtungen) sei in den Abendstunden angstbesetzt. Die Steuerungsgruppe hat dieses Votum diskutiert und den Bereich bis zur Schleswiger Straße erweitert. Nach der von der STK Ostersbaum gewünschten und umgesetzten Verlängerung des Bereiches muss der Raum noch in der STK Uellendahl vorgestellt werden.

4.0.6. Hardt



Stadtbezirk: 0 - Elberfeld

Quartier: 02 - Ostersbaum

Einstufung: ★★☆☆

Stufe 2 - angstbesetzt

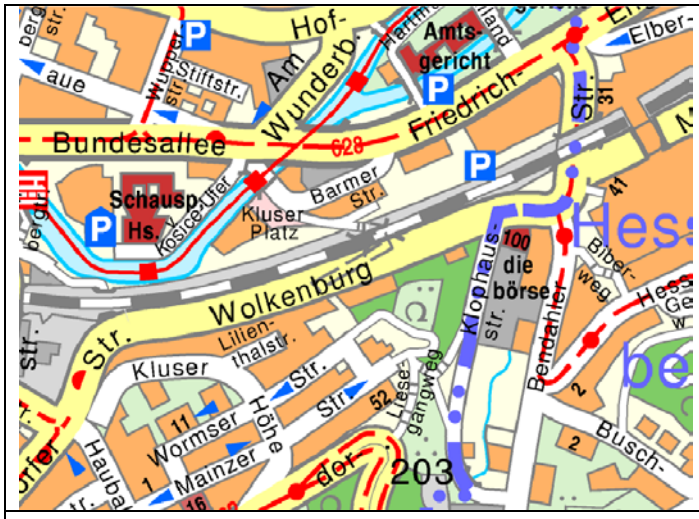
Maßnahmen:	Einziger „Nicht-Innenstadt-Bereich“ der regelmäßig durch Doppelstreifen der Polizei und des Ordnungsamtes aufgesucht wird. Es werden zusätzlich Sonderaktionen und Projekte zur Säuberung durchgeführt. Im Juli 2011 wurde ein „runder Tisch Hardt“ (Federführung: Ressort Grünflächen und Forsten, 103) eingerichtet, der sich mit weiteren möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation beschäftigt. Zur in der Stadtteilkonferenz Ostersbaum angesprochenen Beleuchtungssituation wird in der dunklen Jahreszeit eine Überprüfung stattfinden und ggf. nachgesteuert.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Vermüllung ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: angstbesetzt in den Sommermonaten
	Tageszeitliche Unterschiede: mittags und abends angstbesetzt
Bemerkungen:	Gruppen treffen sich am Wochenende
Deliktbelastet:	Ja (Gewalt- und Eigentumsdelikte); Raubüberfälle, Sachbeschädigung oft durch alkoholisierte Jugendliche und junge Erwachsene Einstufung: ● ● ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Ostersbaum vom 03.05.2011: stimmt der Einschätzung zu. Insbesondere mangelhafte/fehlende Beleuchtung auf den Wegen, die zum Spielplatzhaus führen, wird kritisiert, da die Kinder/Jugendlichen insbesondere im Winter dadurch an der Nutzung gehindert werden.

4.0.7. Döppersberg (Straße)/ Wolkenburg

Stadtbezirk: 0 - Elberfeld	
Quartier: 03 - Südstadt	
Einstufung: ★★☆☆ Stufe 2 - angstbesetzt	

Maßnahmen:	Auf dem ehem. Bahnbetriebsgelände wurde ein Discounter gebaut, dadurch Zunahme auch fußläufiger Ströme. Zusätzlich diverse Maßnahmen durch die Steuerungsgruppe, bezogen auf die Straße
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer. Die Unterführung zwischen der Straße Döppersberg und der Wolkenburg ist eine deutliche Abkürzung
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeiten ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: immer angstbesetzt
Deliktbelastet:	Ja (BtM-Delikte) Einstufung: ● ● ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	STK Südstadt, 23.03.2011: Die Einschätzung wird geteilt.

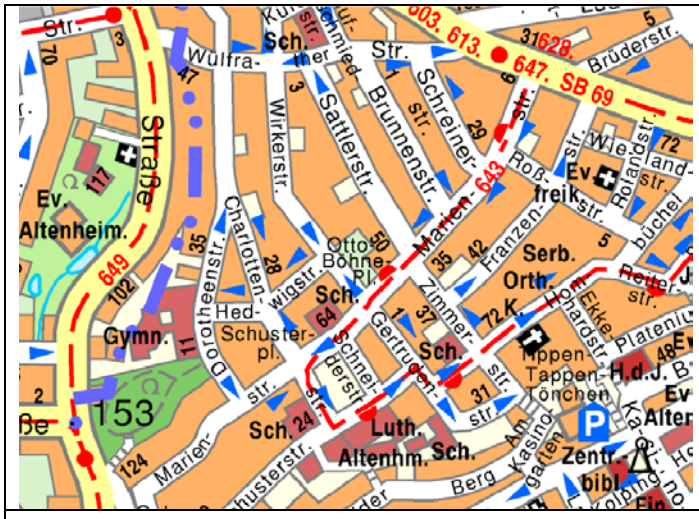
4.0.8. Bahnunterführung Wolkenburg/ Barmer Straße



Stadtbezirk: 0 - Elberfeld	
Quartier: 03 - Südstadt	
Einstufung: ★★☆☆ Stufe 2 - angstbesetzt	

Maßnahmen:	Der Tunnel wird bereits im Rahmen eines Projektes durch den Stadtteilservice Südstadt optisch in Stand gehalten „Patenschaft“
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer. Die Unterführung ist eine deutliche Abkürzung von der Südstadt zur Barmer Straße/ Kulturinsel
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: immer angstbesetzt
Deliktbelastet:	Ja (BtM-Delikte); Konsum von legalen und illegalen Drogen Einstufung: ● ● ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	STK Südstadt, 23.03.2011: Die Einschätzung wird geteilt. Es wird positiv hervorgehoben, dass mit der Betreuung der Unterführung durch den Stadtteilservice eine deutliche Verbesserung der Situation erreicht werden konnte.

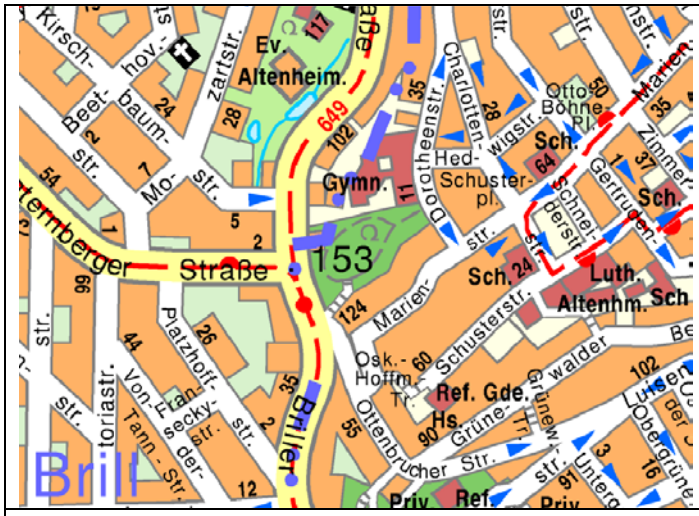
4.0.9. Otto-Böhne-Platz



Stadtbezirk: 0 - Elberfeld	
Quartier: 01 - Nordstadt	
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	Die Hecken, Sträucher und Bäume sind nach einem Ortstermin (an dem die Bezirksvertretung Elberfeld, MitarbeiterInnen der Stadt, Polizei und Ordnungsamt sowie andere Institutionen teilnahmen) beschnitten worden, so dass der Raum nun heller und offener ist. Auch wurde von der Stadt die Beleuchtung überprüft. Es werden gezielte Aktionen von Polizei und Ordnungsamt durchgeführt.
Gender-Aspekte:	Die Gruppen, die sich dort aufhalten, bestehen hauptsächlich aus Männern.
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Nächtliche Ruhestörungen, kommunikativer Treffpunkt der Nordstadtbevölkerung (hauptsächlich Männer)
Deliktbelastet:	Ja (BtM-Delikte) Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Eine Vorstellung erfolgte in der STK Nordstadt am 30.03.2011 und am 21.09.2011. Die TeilnehmerInnen wollen auch nach erneuter Beratung kein abschließendes Votum abgeben.

4.0.10. St. Anna-Wäldchen/ Briller Straße



Stadtbezirk: 0 - Elberfeld

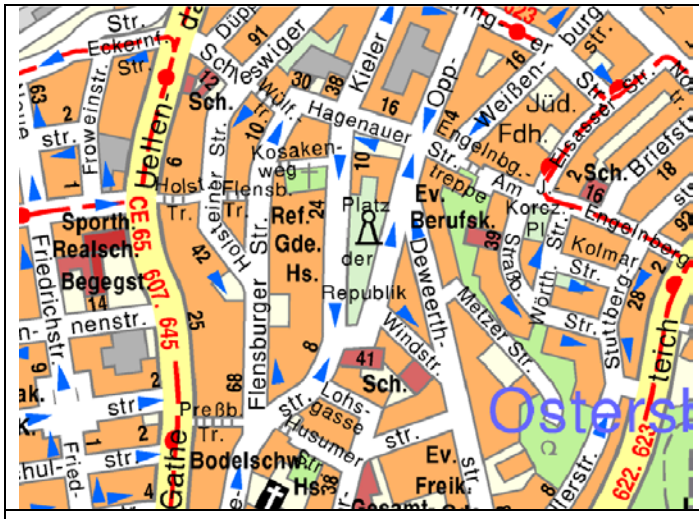
Quartier: 01 - Nordstadt

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 - leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	Ein im Rahmen von „Stadtumbau West“ für 2011 geplanter Umbau konnte aufgrund der kommunalen Finanzsituation (Eigenanteil durfte nicht aufgebracht werden) nicht erfolgen.In der 7. KW 2011 erfolgte eine deutliche Auslichtung des Bewuchses. Somit wurden Durchsichten und Sichtachsen geschaffen, um den Angstraum zu entschärfen.
Gender-Aspekte:	Weg durch den Park ist eine deutliche Abkürzung für FußgängerInnen
Eingaben der Bevölkerung:	Nein
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung (Hauptweg ist beleuchtet, Nebenwege nicht)
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet:	Nein (nur vereinzelt kriminelle Delikte bekannt, bekannt auch durch die Presse) Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Eine Vorstellung erfolgte in der STK Nordstadt am 30.03.2011 und am 21.09.2011. Die TeilnehmerInnen wollen auch nach erneuter Beratung kein abschließendes Votum abgeben.

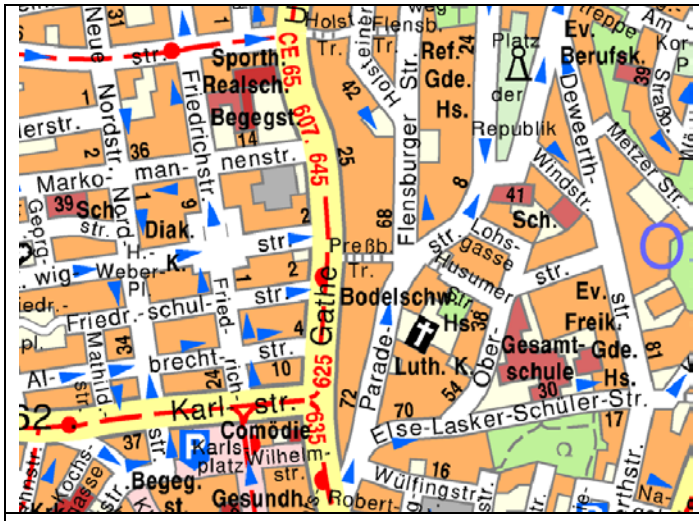
4.0.11. Platz der Republik



Stadtbezirk: 0 - Elberfeld	
Quartier: 02 - Ostersbaum	
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	Der Platz der Republik wurde im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ komplett saniert, der Bunker wurde abgerissen. Die Fertigstellung der Freifläche erfolgte im Frühjahr 2010.
Gender-Aspekte:	Bedingt durch Spielplatz und Spielflächen und der Struktur der Wohnbevölkerung ist der Anteil von Frauen (Müttern) in der Gesamtzahl der NutzerInnen sehr hoch.
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Vermüllung ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: angstbesetzt in den Sommerzeiten
	Tageszeitliche Unterschiede: immer angstbesetzt
Bemerkungen:	Im Schwerpunkt in den Sommermonaten von Personen mit unerwünschtem Verhalten bedingt.
Deliktbelastet:	Nein Einstufung: ○ ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Die Stadtteilkonferenz Ostersbaum vom 03.05.2011 bemerkt, dass der Platz seit dem Umbau viel freundlicher geworden ist. Möglicherweise kann der Platz aus der Einstufung ganz herausgenommen werden. Die Steuerungsgruppe wird die Situation beobachten und im nächsten Jahr erneut beraten.

4.0.12. Preßburger Treppe



Stadtbezirk: 0 - Elberfeld

Quartier: 02 - Ostersbaum

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 - leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	Durch weitestmögliche Abtragung des Flächenabsatzes im Treppenknick und Aufwertung der Treppe insgesamt soll eine Reduzierung des Angstraumes erreicht werden (Verbesserung der Sichtbeziehungen). Eröffnung am 24.05.2012
Gender-Aspekte:	Der Weg über die Treppe ist eine deutliche Abkürzung für FußgängerInnen.
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: immer angstbesetzt
Bemerkungen:	Die Treppe hat einen Knick und ist uneinsehbar, dort halten sich, laut Aussagen der Bevölkerung, „unangenehme Leute“ auf. Die Bilder zeigen den Zustand vor der Umgestaltung.
Deliktbelastet:	Nein Einstufung: ○ ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Ostersbaum vom 03.05.2011: die geplanten Änderungen wurden der STK bereits vorgestellt. Die STK schließt sich der Einschätzung an.

4.0.13. Weidenstraße Spielplatz

Stadtbezirk: 0 - Elberfeld

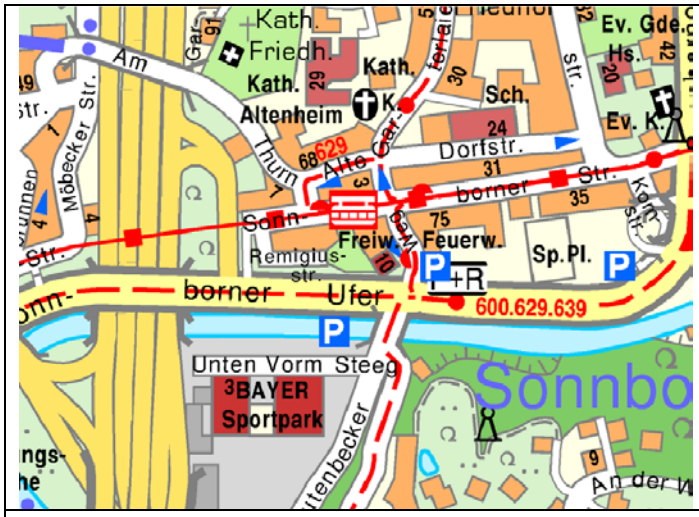
Quartier: 05 - Friedrichsberg

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 - leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	Siehe: Einschätzung der Stadtteilkonferenz
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja („pöbelnde, alkoholisierte Jugendliche“ / Treffpunkt von Jugendgangs, Glasscherben)
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Vermüllung ➢ Fehlende Einsicht ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: angstbesetzt in den Sommermonaten
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet:	Ja (Eigentumsdelikte), viele Jugendliche, Brand 2008 Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	STK Südstadt, 23.03.2011: Die Einschätzung wird geteilt. Die Stadtteilkonferenz ist der Auffassung, dass die Situation dadurch negativ beeinflusst wird, dass es keine offenen Jugendangebote für Teenies und Jugendliche im Quartier gibt.

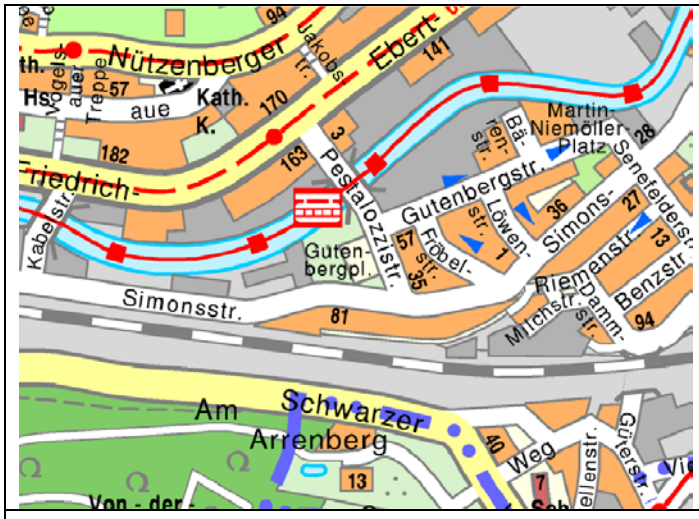
4.1.1. Remigiuspark (Remigiusstraße)



Stadtbezirk: 1 - Elberfeld-West	
Quartier: 10 - Sonnborn	
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer. Der Weg durch den Park ist im Vergleich zu den umliegenden Straßen keine Abkürzung.
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ keine Beleuchtung
	Jahreszeitliche Unterschiede: angstbesetzt in den Sommermonaten
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Nähe der Schwebebahnhaltestelle
Deliktbelastet:	Ja (BtM-Delikte) Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	STK Sonnborn/ Varresbeck am 29.06.2011: Die Einschätzung wird geteilt.

4.1.2. Gutenbergplatz



Stadtbezirk: 1 - Elberfeld-West	
Quartier: 14 - Arrenberg	
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	Der Platz wurde umgebaut, es gab eine umfassende Planung, die in allen Gremien (inklusive Stadtteilkonferenz) vorgestellt wurde. Unter anderem sollten die Sichtachsen verbessert werden. Eröffnung erfolgte am 29.06.2012. (Die verwendeten Bilder zeigen den Zustand vor Beginn des Umbaus.)
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: angstbesetzt in den Sommermonaten
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Vermehrt Gruppen, die Alkohol konsumieren
Deliktbelastet:	Ja (Eigentums- und BtM-Delikte); Raubdelikte durch gewaltbereite Jugendgruppen, Alkoholkonsum Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	STK Arrenberg, 16.05.2011: Die Einschätzung wird z. Zt. geteilt. Nach Abschluss des Umbaus (siehe Maßnahmen) kann die Einstufung nach Einschätzung der STK ggf. entfallen. Die Steuerungsgruppe wird die Situation beobachten.

4.2.1. Zamenhofstraße Spielplatz

Stadtbezirk: 2 - Uellendahl-Katernberg

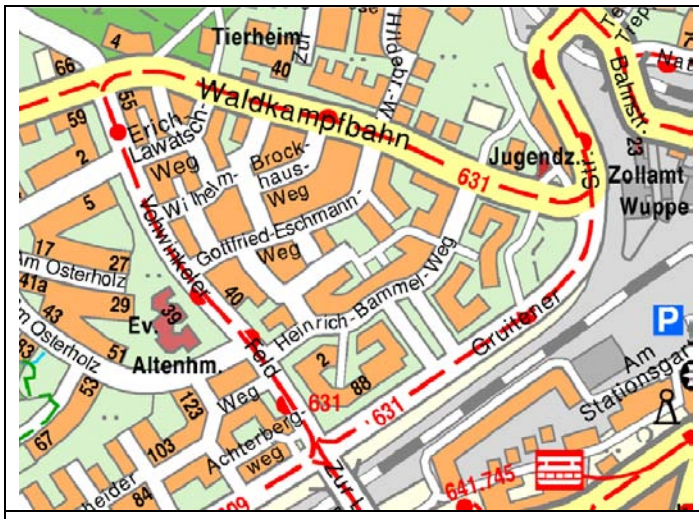
Quartier: 21 - Uellendahl-Ost

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 - Leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer. Der Weg über den Spielplatz ist eine deutliche Abkürzung zum Wohngebiet.
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet:	Ja (BtM-Delikte); Konsum von Betäubungsmitteln Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Die Stadtteilkonferenz Uellendahl (Sitzung am 28.02.2011) teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe mit der Anmerkung, dass bei einer entsprechenden Ausleuchtung der Angstraum entfallen könnte.

4.3.1. Heinrich-Bammel-Weg 23 - 25 und Umgebung



Stadtbezirk: 3 - Vohwinkel

Quartier: 31 - Osterholz

Einstufung: ★★☆☆

Stufe 2 - angstbesetzt

Maßnahmen:	
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	„Völlige Respektlosigkeit seitens der Jugendlichen“, Einnahme von BtM und Anabolika (Kampf-/ Kraftsport)
Deliktbelastet:	Ja (Gewalt- und BtM-Delikte); Delikte von jugendlichen Heranwachsenden mit starker Gruppenbildung (Migrationshintergrund) Einstufung: ● ● ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Die Stadtteilkonferenz Osterholz (Sitzung am 07.04.2011) ist grundsätzlich einverstanden, berichtet jedoch, dass sich der Treffpunkt derzeit in eine anliegende Straße verlagert. Dieser Hinweis wurde geprüft.

4.3.2. Bahnhof Vohwinkel

Stadtbezirk: 3 - Vohwinkel	
Quartier: 32 - Tesche	
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	Es gibt eine Vorplanung zur Umfeldgestaltung mit vielen Beteiligten. Derzeit finden Vorgespräche statt. Im Rahmen des Konjunkturprogramms werden Baumaßnahmen am Bahnhofsgebäude durchgeführt.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Nein
Umgebungsfaktoren:	➢ Verwahrlosung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	„Abgängige überdimensionierte Bausubstanz“
Deliktbelastet:	Ja (Gewaltdelikte); Vandalismus Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Tesche am 17.03.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe. Nach Einschätzung der Stadtteilkonferenz werden sich, wenn die derzeit diskutierten Einsparungen in der Jugendarbeit umgesetzt werden, diese Problemlagen eher verschärfen als verbessern. Stadtteilkonferenz Osterholz am 07.04.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe.

4.3.3. Fußweg Park and Ride Bahnhof Vohwinkel zur Kaiserstraße

Stadtbezirk: 3 - Vohwinkel	
Quartier: 30 - Vohwinkel-Mitte	
Einstufung: ★☆☆☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	Es besteht eine Planung für eine Neugestaltung des Umfelds; diese beinhaltet eine attraktivere Gestaltung des Weges „Brucher Stiege“.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Nein
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Gelegentliches Auftreten von „Gangs“, deutliche Abkürzung für FußgängerInnen
Deliktbelastet:	Nein Einstufung: ○ ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Tesche am 17.03.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe. Nach Einschätzung der Stadtteilkonferenz werden sich, wenn die derzeit diskutierten Einsparungen in der Jugendarbeit umgesetzt werden, diese Problemlagen eher verschärfen als verbessern. Stadtteilkonferenz Osterholz am 07.04.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe.

4.3.4. Höhe/ Engelshöhe/ Roßkamper Straße

Stadtbezirk: 3 - Vohwinkel

Quartier: 37 - Höhe

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 - leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	Projekte mit Jugendlichen durch zugehende Hilfe für weibliche und männliche Jugendliche
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Fehlende soziale Kontrolle ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: nachmittags und abends angstbesetzt
Bemerkungen:	Meist Probleme am Wochenende, umfangreiches soziales Angebot der Stadt und freier Träger, Migrationshintergrund der AnwohnerInnen (56%), Hochhäuser (70er Jahre)
Deliktbelastet:	Ja (Eigentums- und Gewaltdelikte); gewaltbereite Jugendgruppen (überwiegend mit Migrationshintergrund) Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Höhe vom 21.03.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt grundsätzlich die Einschätzung der Steuerungsgruppe. Anzumerken ist jedoch, dass nach Auffassung der Stadtteilkonferenz der Raum auch den Bereich „Dasnöckel“ umfassen müsste und ein besonderes Augenmerk auf die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung (alt/jung, Migrationshintergrund etc.) gelegt werden müsste. Nach Einschätzung der Stadtteilkonferenz sollten die derzeit geplanten Einsparungen in der Jugendarbeit nicht durchgeführt werden, auch, um Problemlagen nicht weiter zu verschärfen. Die Steuerungsgruppe hat sich mit dem Wunsch nach einer Ausweitung des Gebietes beschäftigt. Aufgrund der vorliegenden statistischen Werte wird derzeit von einer Gebietsvergrößerung abgesehen. Der Raum, den die STK benannt hat, wird jedoch beobachtet und zu gegebener Zeit erneut überlegt, ob er hinzugenommen werden muss.

Engelshöhe

4.4.1. Küllenhahn/ Jung-Stilling-Weg

Stadtbezirk: 4 – Cronenberg

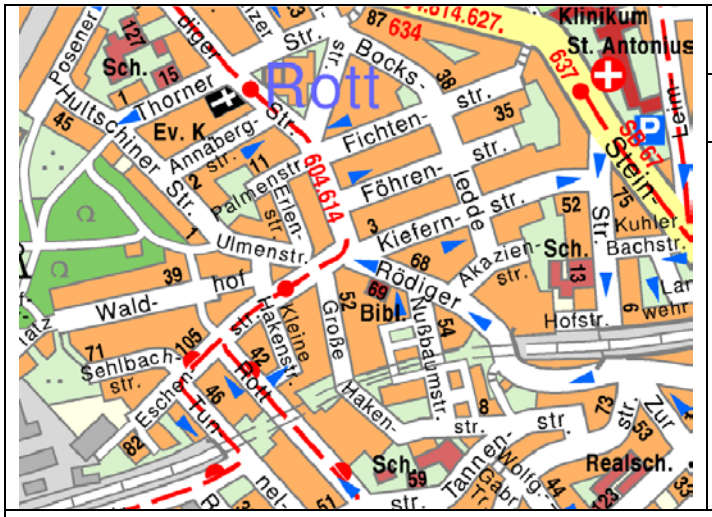
Quartier: 41 – Küllenhahn

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 – leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	In Absprache mit allen Beteiligten wird derzeit versucht, über eine Nutzungsbeschränkung des Parkplatzes in den Abend- und Nachtstunden die Situation positiv zu steuern.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer, der Weg ist eine deutliche Abkürzung zu den Wohngebieten
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: angstbesetzt in den Sommermonaten
	Tageszeitliche Unterschiede: mittags und abends angstbesetzt
Deliktbelastet:	Ja (Ruhestörungen und Sachbeschädigung durch „angereiste“ Jugendliche) Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Runder Tisch Cronenberg, 28.06.2011: Die Einschätzung wird geteilt. Ergebnisse zu in 2009 von der Stadtteilkonferenz benannten, zusätzlich zu prüfenden Räumen wurden zurückgemeldet, auch hierzu bestand Konsens.

4.5.1. Rotter Platz



Stadtbezirk: 5 – Barmen	
Quartier: 54 – Rott	
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 – leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: mittags, abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Nähe zum Schönebecker Busch beeinflusst stark die momentane Situation und die daraus resultierende Einschätzung
Deliktbelastet:	Ja (Gewalt-, Eigentums- und BtM-Delikte); Delikte von Jugendlichen begangen Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Die Vorstellung erfolgte am 22.02.2011 im Arbeitskreis Rott. Alle Anwesenden unterstützen die hier getroffene Einschätzung.

4.5.2. Schönebecker Busch

Stadtbezirk: 5 – Barmen

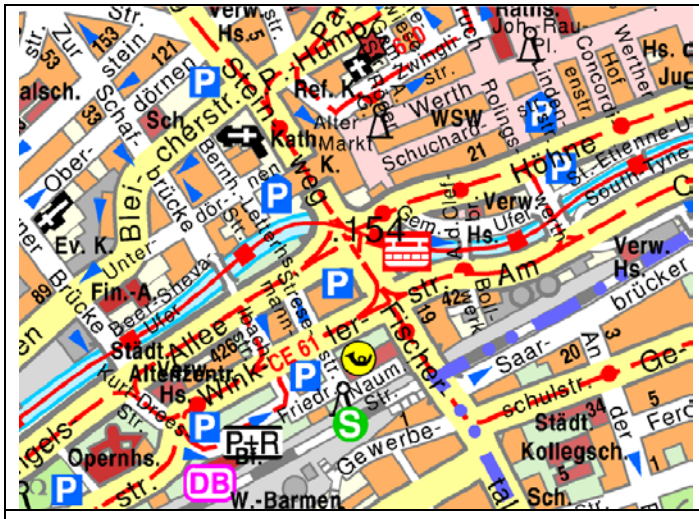
Quartier: 54 – Rott

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 – leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	Aufgrund der Hinweise aus der Stadtteilkonferenz wurden verschiedene Punkte, die zu einer Verbesserung der Situation führen können, geprüft. Bereits erfolgt ist die Installation einer weiteren Lampe auf der Zuwegung zum Spielplatzhaus, um dem Anliegen der STK Rechnung zu tragen. Ebenso wurden mehrere Leuchten am Spielplatzhaus installiert, die dort für eine deutliche Verbesserung der Situation sorgen.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ (teilweise) schlechte Beleuchtung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: immer angstbesetzt
Bemerkungen:	Häufig freilaufende Hunde, Schulweg, Nähe zum Rotter Platz beeinflusst stark die momentane Situation und die daraus resultierende Einschätzung
Deliktbelastet:	Ja (Gewalt-, Eigentums- und BtM-Delikte); Delikte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen begangen Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Die Vorstellung erfolgte am 22.02.2011 im Arbeitskreis Rott. Alle Anwesenden unterstützen die hier getroffene Einschätzung. Zusätzlich wurde darauf hingewiesen, dass die von den BesucherInnen des Spielplatzhauses als unzureichend empfundene Beleuchtung in den Wintermonaten zu einem Besucherrückgang in der Einrichtung führt, da die Kinder häufig Angst haben (siehe oben, Maßnahmen) Es wurden verschiedene Punkte angesprochen, deren konkrete Klärung durch 201.1002 erfolgte.

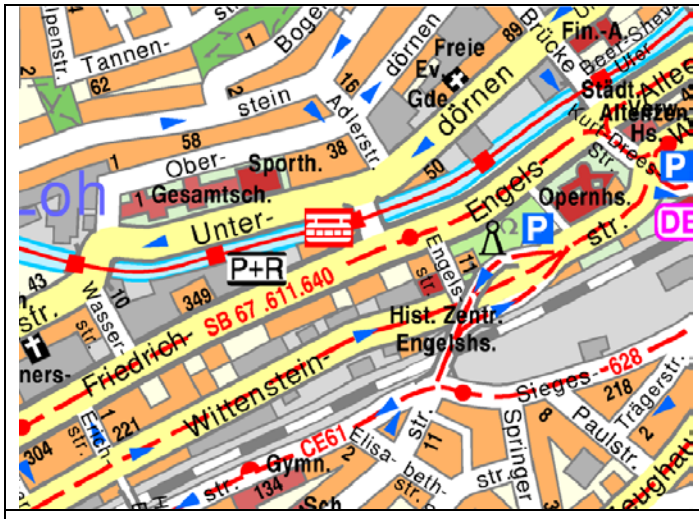
4.5.3. Unterführung Fischertal/ Schwebebahnhof Alter Markt



Stadtbezirk: 5 – Barmen	
Quartier: 50 – Barmen-Mitte	
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 – leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Jugendliche konsumieren Alkohol
Deliktbelastet:	Ja (BtM- und Eigentumsdelikte) Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Unterbarmen vom 25.05.2011: Im Vergleich zu anderen Angsträumen mit der Stufe 1 wird die Heraufsetzung auf Stufe 2 befürwortet. Grundsätzlich sollte die Unterführung geschlossen und ein oberirdischer Übergang geschaffen werden. Sollte dies aus den bekannten fiskalischen Gründen nicht möglich sein, wird eine deutliche optische Verbesserung zur Verringerung des Angstgefühls gefordert. Die Steuerungsgruppe hat den Hinweis zur Kenntnis genommen, wird die Situation im Auge behalten und im nächsten Jahr neu beraten.

4.5.4. Unterführung Adlerbrücke



Stadtbezirk: 5 – Barmen

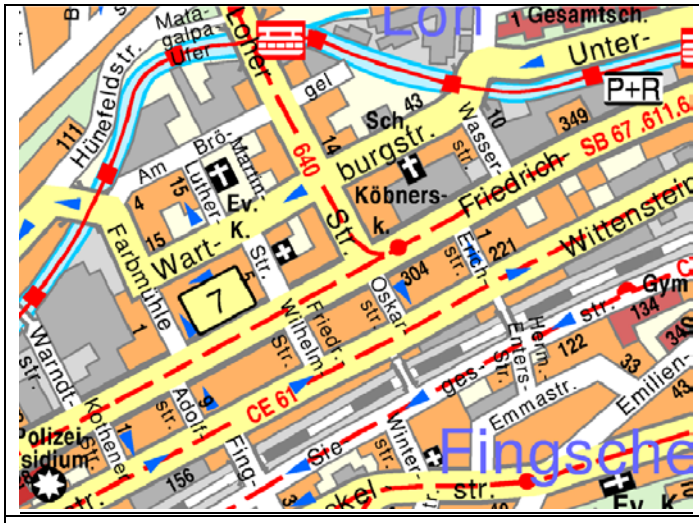
Quartier: 51 – Friedrich-Engels-Allee

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 – leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Vermüllung ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: immer angstbesetzt
Bemerkungen:	Alle Zugänge sind geöffnet, an jedem Ausgang ist je eine Treppe und eine Rampe zugänglich.
Deliktbelastet:	Ja (Eigentums- und BtM-Delikte); Konsum von legalen und illegalen Drogen Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Unterbarmen vom 25.05.2011: Im Vergleich zu anderen Angsträumen mit der Stufe 1 wird die Heraufsetzung auf Stufe 2 befürwortet. Grundsätzlich sollte die Unterführung geschlossen und ein oberirdischer Übergang geschaffen werden. Sollte dies aus den bekannten fiskalischen Gründen nicht möglich sein, wird eine deutliche optische Verbesserung zur Verringerung des Angstgefühls gefordert. Die Steuerungsgruppe hat den Hinweis zur Kenntnis genommen, wird die Situation im Auge behalten und im nächsten Jahr neu beraten.

4.5.5. Unterführung Loher Straße/ Friedrich-Engels-Allee



Stadtbezirk: 5 - Barmen

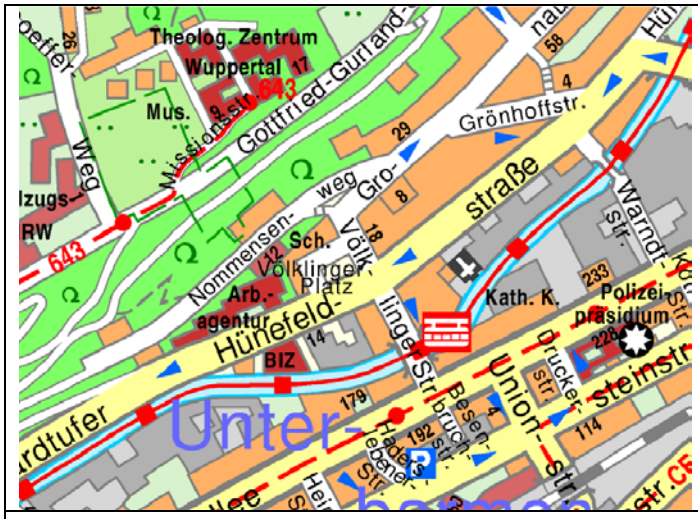
Quartier: 51 - Friedrich-Engels-Allee

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 - leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Verwahrlosung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende soziale Kontrolle ➢ fehlende Ausweichmöglichkeiten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: immer angstbesetzt
Bemerkungen:	Hauptsächlich durch bauliche Gegebenheiten bedingt, beißender Uringeruch. Zusätzliche, kleinere Glühlampen sind batteriegeladene Notbeleuchtungen. Die Treppe an der Südseite ist gesperrt, beide Treppen an der Nordseite gesperrt, alle Rampen sind zugänglich.
Deliktbelastet:	Nein Einstufung: ○ ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Unterbarmen vom 25.05.2011: Im Vergleich zu anderen Angsträumen mit der Stufe 1 wird die Heraufsetzung auf Stufe 2 befürwortet. Grundsätzlich sollte die Unterführung geschlossen und ein oberirdischer Übergang geschaffen werden. Sollte dies aus den bekannten fiskalischen Gründen nicht möglich sein, wird eine deutliche optische Verbesserung zur Verringerung des Angstgefühls gefordert. Die Steuerungsgruppe hat den Hinweis zur Kenntnis genommen, wird die Situation im Auge behalten und im nächsten Jahr neu beraten.

4.5.6. Völklinger Platz



Stadtbezirk: 5 - Barmen

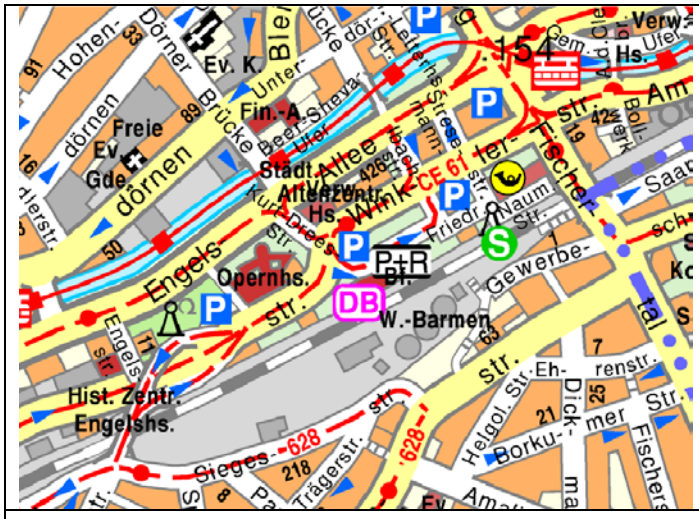
Quartier: 52 - Loh

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 - leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: angstbesetzt insbesondere in den Sommermonaten
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Vermehrt Jugendliche, die sich auf dem Platz und dem angrenzenden Spielplatz aufhalten und zum Teil Alkohol konsumieren Angebote zu Bürgergesprächen durch z.B. die Polizei und im Umfeld befindliche soziale Einrichtungen werden von den AnwohnerInnen leider nur zum Teil wahrgenommen.
Deliktbelastet:	Nein Einstufung: ○ ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Unterbarmen vom 25.05.2011: grundsätzlich wird die Einschätzung geteilt; die Stadtteilkonferenz wünscht sich eine Kontaktaufnahme mit den betroffenen Personen und keine rein ordnungsrechtliche Handhabung der Problematik.

4.5.7. Bahnhof Barmen und Vorplatz



Stadtbezirk: 5 - Barmen

Quartier: 51 - Friedrich-Engels-Allee

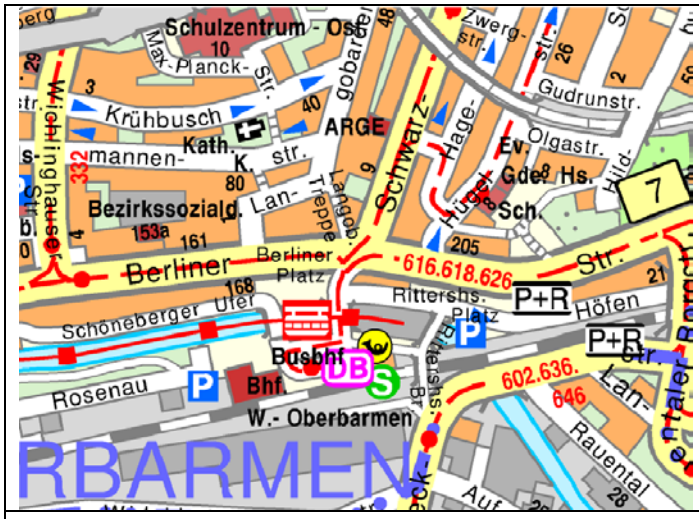
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 - leicht angstbesetzt

Maßnahmen:	Der Bahnhofsvorplatz wurde im Jahr 2011 aufwändig neu gestaltet, die Straßenführung verändert, die Umgebungsfaktoren sowie die Beleuchtung erheblich verbessert. Eine positive Belebung erfolgt durch die inzwischen erfolgte Wiedereröffnung des „Barmer Bahnhofs“ als Kulturstätte. Nach Auskunft der Bahn kann der Teil des Bahnhofes, der noch als Verkehrsfläche für BahnkundInnen zur Verfügung steht, bis 2015 im Rahmen der aktuell bestehenden vertraglichen Vereinbarungen und Sanierungsprogramme voraussichtlich nicht erneuert werden.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: morgens, abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Die Zuwegungen vom Gelände der Bahn AG in den öffentlichen Verkehrsraum (sowohl durch die Unterführung zur Winklerstraße als auch die südlich gelegene Unterführung in Richtung Zeughausstraße) befinden sich weiterhin im unter „Umgebungsfaktoren“ benannten Zustand. Das Bahnhofsgebäude befindet sich in Privatbesitz. Die Umgebungsfaktoren sind nach dem Umbau nur noch für den Bahnhof, nicht mehr für den Vorplatz gültig.
Deliktbelastet:	Ja (Graffiti) Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Unterbarmen vom 25.05.2011: die Einschätzung wird geteilt.

Stadtbezirk 6 - Oberbarmen

4.5.8. Berliner Platz/ Schwarzbach

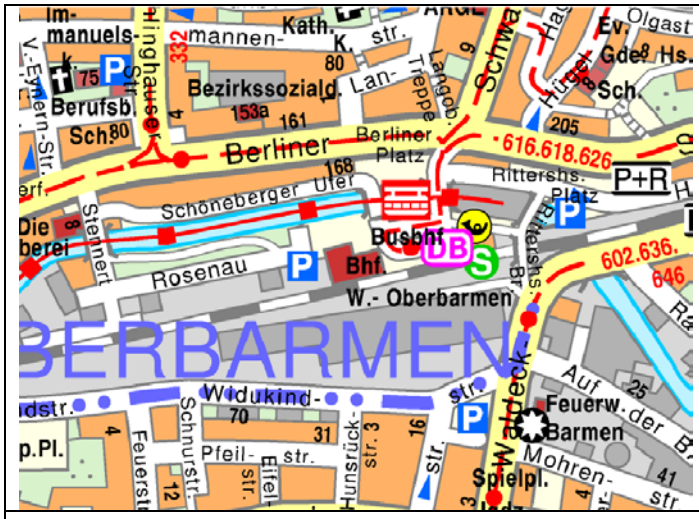


Stadtbezirk: 6 - Oberbarmen	
Quartier: 60 - Oberbarmen-Schwarzbach	
Einstufung: ★★★☆	
Stufe 3 - deutlich angstbesetzt	

Maßnahmen:	Schwarzbach: Teile d. Firma Luhns werden wieder dort angesiedelt, führt zu Veränderungen in der Belebung. Die Nähe zum Bergischen Plateau kann auch zu Veränderungen führen, wenn dort die Wohnbebauung erfolgt ist. An der Schwarzbach sind Projekte mit der Polizei, der Stadt und anderen Trägern geplant. Berliner Platz: Neubau Schwebebahnhof 2014, der Platz wird als „Patenprojekt“ der Polizei personalintensiv betreut, ebenso durch den Ordnungsdienst. Zusätzlich gibt es weitere Maßnahmen der Stadt und von freien Trägern
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer.
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Schwarzbach: Hoher Leerstand und Renovierungsstau der Gebäude, teilweise leer stehendes Fabrikgelände, hoher Anteil an Personen mit Migrationshintergrund und EmpfängerInnen staatlicher Transferleistungen. Berliner Platz: offener Alkoholkonsum auf dem Platz
Deliktbelastet:	Ja (Gewalt-, Eigentums- und BtM-Delikte) Einstufung: ● ● ● ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Oberbarmen 14.03.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe. Zusätzlich wird auf die seit Jahren regelmäßig durchgeführten Sommeraktionen der Jugendeinrichtungen auf dem Berliner Platz hingewiesen. Die Stadtteilkonferenz sieht hier aktuell

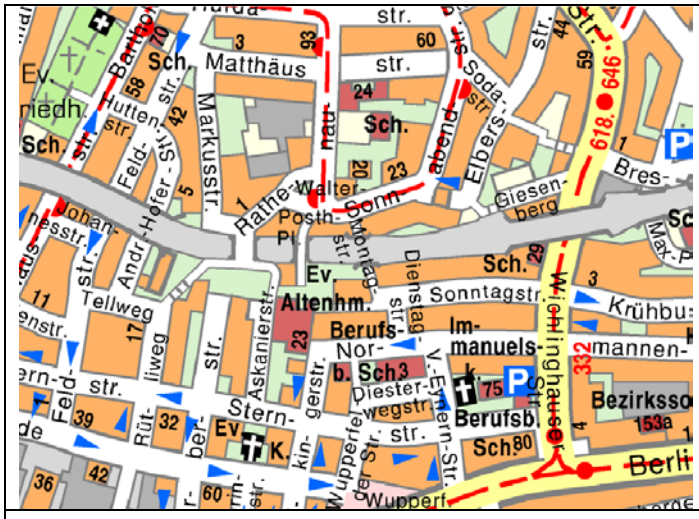
	und auch zukünftig eine große Notwendigkeit, dieses Angebot fortzusetzen. Es ist nach Einschätzung aller Beteiligten für die Kinder und Jugendlichen, die den Platz nutzen und sich dort aufhalten, sehr wichtig.

4.5.9. Bahnhof Oberbarmen



Maßnahmen:	Neubau Schwebebahnhof 2012 Der Punkt „schlechte Beleuchtung“ wurde im Frühjahr 2011 nach der im Rahmen des Konjunkturprogramms 2 erfolgten Erneuerung der Beleuchtung herausgenommen.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Nein
Umgebungsfaktoren:	➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Nebentunnel Waldeckstraße ist besonders angstbesetzt, ordnungswidrige und gefährliche Gleisüberschreitungen, Belebung durch Fastfood- Lokal auf dem Vorplatz
Deliktbelastet:	Ja (Gewaltdelikte) Einstufung: ● ● ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	STK Heckinghausen, 22.03.2011 (betroffen wegen des Ausgangs zur Waldeckstraße): Die Einschätzung wird geteilt. Hervorgehoben wird, dass die Geruchsbelästigung dort geringer geworden ist. Gewünscht wird ein Rückschnitt der Gehölze, die in den Weg hineinragen. Stadtteilkonferenz Oberbarmen, 14.03.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe.

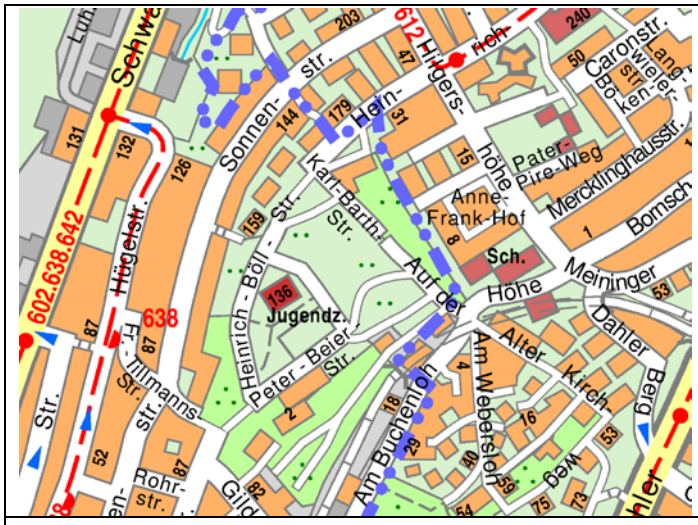
4.5.10. Bahnunterführung Montagstraße



Stadtbezirk: - 6 Oberbarmen	
Quartier: 60 - Oberbarmen-Schwarzbach	
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	Betroffen von der Planung der Nordbahntrasse
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: mittags, abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet:	Ja (Eigentums- und BtM-Delikte); Konsum von legalen und illegalen Drogen, Jugendgangs Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Oberbarmen, 14.03.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe. Stadtteilkonferenz Wichlinghausen, 07.04.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe.

4.5.11. Freigelände Heinrich-Böll-Straße/ Peter-Beier-Straße



Stadtbezirk: 6 - Oberbarmen

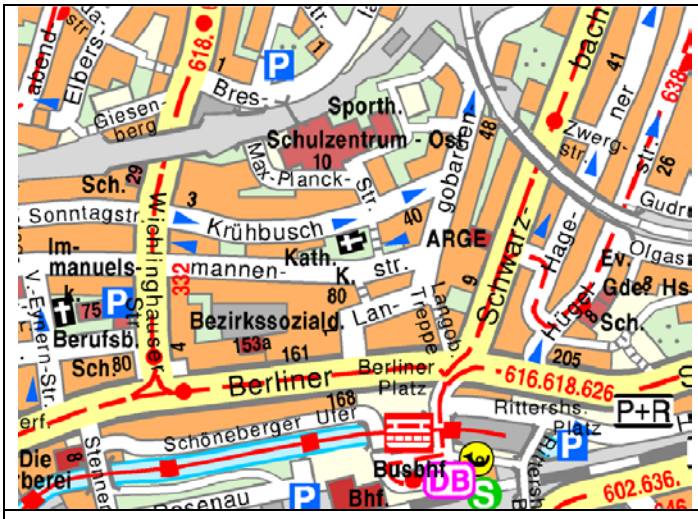
Quartier: 60 - Oberbarmen-Schwarzbach

Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆

Stufe 1 - leicht angstbesetzt

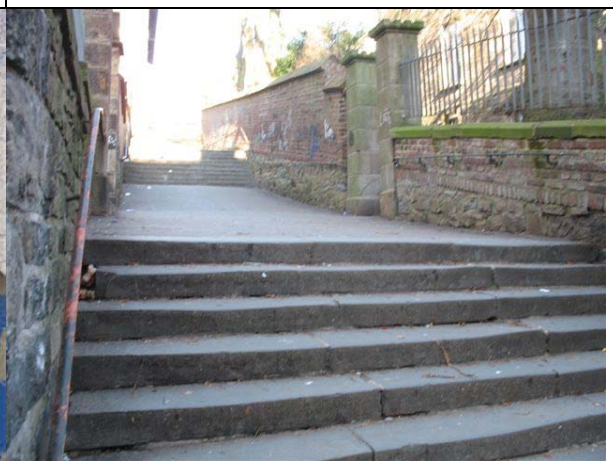
Maßnahmen:	Für 2/3 der Fläche existiert ein Bebauungsplan (Erschließungsmaßnahmen sind bereits erfolgt) und auf 1/3 der Fläche sowie dem Umfeld der städtischen Jugendfreizeiteinrichtung soll im Rahmen des Projektes „soziale Stadt“ eine Freizeitfläche entstehen.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Vermüllung ➢ Fehlende Einsicht ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: mittags und abends angstbesetzt
Bemerkungen:	Belästigung durch Jugendliche / vermehrter Alkoholkonsum / Streitigkeiten zwischen Jugendlichen, Gruppenbildung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Belästigung von Begleitpersonen spielender Kinder, Alkoholkonsum auf dem Spielplatzgelände, hoher Wildwuchs auf Brachgelände, freilaufende Hunde
Deliktbelastet:	Nein Einstufung: ○ ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Oberbarmen, 14.03.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe.

4.5.12. Treppen/ Umfeld Kirche Krühbusch

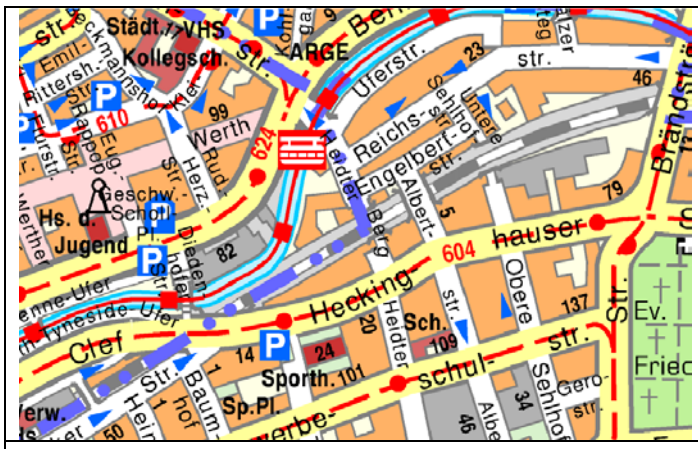


Stadtbezirk: 6 - Oberbarmen	
Quartier: 60 - Oberbarmen-Schwarzbach	
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet:	Ja (Eigentums- und BtM-Delikte); Jugendliche konsumieren regelmäßig Cannabis und Alkohol Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Stadtteilkonferenz Oberbarmen, 14.03.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe. Stadtteilkonferenz Wichlinghausen, 07.04.2011: Die Stadtteilkonferenz Wichlinghausen ist der Auffassung, dass dieser Raum aus dem Konzept entfallen sollte.



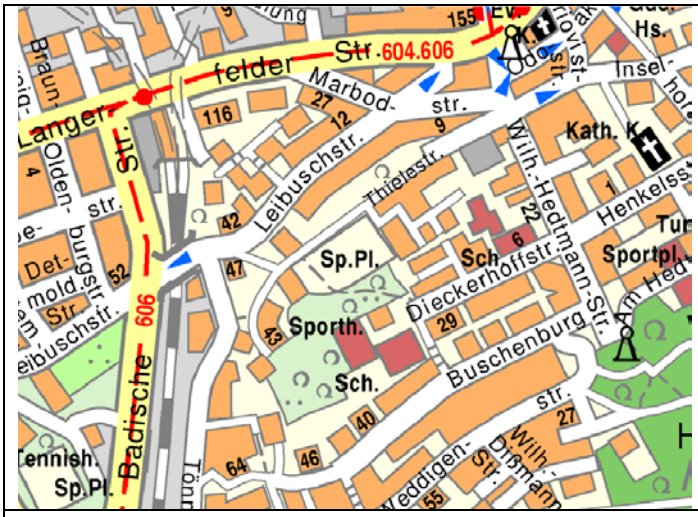
4.6.1. Bahnunterführung Heidter Berg



Stadtbezirk: 7 - Heckinghausen	
Quartier: 71 - Heidt	
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	In der zuständigen und der angrenzenden Bezirksvertretung werden immer wieder Maßnahmen zur Verbesserung der Situation diskutiert. Kein Vorschlag konnte bisher realisiert werden.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer. Die Unterführung ist eine deutliche Abkürzung zur Barmer Innenstadt bzw. zum Wohngebiet
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Verwahrlosung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Fehlende Ausweichmöglichkeit ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: ganzjährig angstbesetzt
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet:	Nein Einstufung: ○ ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	STK Heckinghausen, 22.03.2011: Die Einschätzung wird grundsätzlich geteilt, allerdings handele es sich nicht um einen Angstraum, sondern um eine äußerst übel riechende Unterführung. Es wird vorgeschlagen, den Vorschlag von Herrn Finkentey (BV Heckinghausen) umzusetzen, mit Hilfe eines Sponsors den Tunnel zu schließen. STK Unterbarmen vom 25.05.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe.

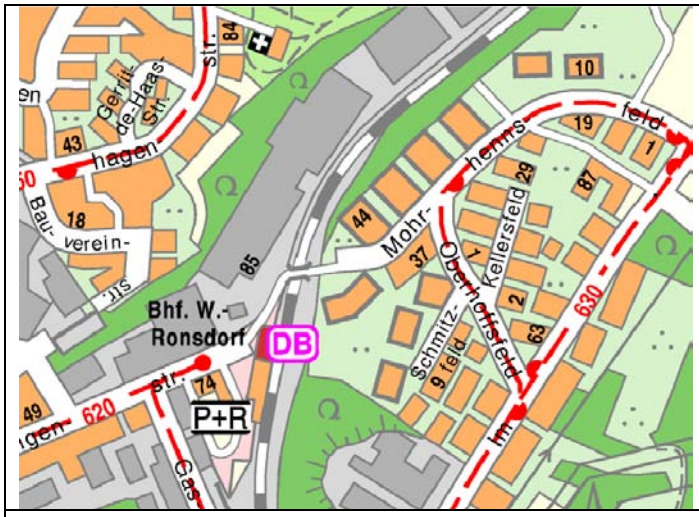
4.7.1. Spielplatzgelände Leibuschstraße/ Thielestraße



Stadtbezirk: 8 - Langerfeld-Beyenburg	
Quartier: 80 - Langerfeld-Mitte	
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	Ein Termin mit AnwohnerInnen hat im Herbst 2010 stattgefunden, es wurden Maßnahmen durch Ordnungsamt und Polizei vereinbart. Ein Folgetermin hat im Frühjahr 2011 stattgefunden. Maßnahmen von Polizei und Ordnungsamt werden –auch anlassbezogen – weiter geführt.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Schlechte Beleuchtung ➢ Vermüllung ➢ Graffiti ➢ Fehlende Einsicht ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: angstbesetzt in den Sommermonaten
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Schulweg der Grund- und Hauptschule, Spielplatzhaus geschlossen
Deliktbelastet:	Ja (Eigentums-, BtM- und Gewaltdelikte); BTM-Handel (Cannabis) überwiegend zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsen, exzessive Trinkgelage, Ruhestörungen Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	STK Langerfeld, 14.03.2011: Die Stadtteilkonferenz teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe.

4.8.1. Morhennsfeld



Stadtbezirk: 9 - Ronsdorf	
Quartier: 92 - Rehsiepen	
Einstufung: ★☆☆☆ Stufe 1 – leicht angstbesetzt	

Maßnahmen:	Durch die erfolgreiche Vernetzung der unterschiedlichsten Institutionen (Bezirkssozialdienst (Ressorts 201 und 208), Polizei, Stadtteilservice, weitere soziale Einrichtungen) und die Anlaufstelle Stadtteiltreff konnte die Situation deutlich verbessert werden, daher erfolgte im Frühjahr 2011 eine Rückstufung in die Stufe 1 – leicht angstbesetzt.
Gender-Aspekte:	Die Gruppen, die sich dort aufhalten, bestehen hauptsächlich aus männlichen Jugendlichen/ Männern
Eingaben der Bevölkerung:	Nein
Umgebungsfaktoren:	➢ Verwahrlosung ➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten ➢ Fehlende soziale Kontrolle
	Jahreszeitliche Unterschiede: angstbesetzt in den Sommermonaten
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Bemerkungen:	Straftaten oft in Verbindung mit Alkohol
Deliktbelastet:	Ja (jedoch werden Delikte nicht gemeldet, sondern meist „unter der Hand geregelt“), „Jugendgangs mit Migrationshintergrund“ Einstufung: ● ● ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Arbeitskreis Rehsiepen vom 02.03.2011: Der Arbeitskreis teilt grundsätzlich die Einschätzung, meldet jedoch auch positive Äußerungen der BewohnerInnen zurück, die sich im Quartier wohlfühlen und keine Ängste äußern. Arbeitskreis Ronsdorf vom 13.07.2011: Der Arbeitskreis teilt sowohl die Einschätzung der Steuerungsgruppe als auch die des AK Rehsiepen.

5. Veränderungen

Die Arbeit am vorliegenden Angstraumkonzept wurde Ende 2008 begonnen. Bedingt durch die personelle Situation in der „Koordination Soziale Ordnungspartnerschaften“ ruhte die weitere Bearbeitung ab der 2. Jahreshälfte 2009 und konnte erst Ende 2010 fortgesetzt werden.
Daher war zu Beginn eine erneute Überprüfung der Ergebnisse erforderlich, bevor alle Räume in den jeweils zuständigen Stadtteilkonferenzen vorgestellt wurden.
Bereits im Rahmen dieser Überprüfung ergaben sich Veränderungen, die z.B. durch inzwischen durchgeführte Baumaßnahmen hervorgerufen wurden.

Die Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse in den einzelnen Stadtteilkonferenzen diente der Rückkopplung der von den Fachleuten getroffenen Einschätzungen mit den AkteurInnen vor Ort. Die Konferenzen repräsentieren aufgrund ihrer Zusammensetzung in der Regel im Schwerpunkt die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen (Schulen, Tageseinrichtungen, offene Jugendarbeit etc.), darüber hinaus sind, je nach Stadtteilkonferenz weitere Einrichtungen eingebunden, die von (erwachsenen) BürgerInnen genutzt und besucht werden.
An den meisten Stadtteilkonferenzen nehmen zudem VertreterInnen der örtlich zuständigen Bezirksvertretung teil.
Aus den Konferenzen heraus ergaben sich in der überwiegenden Zahl konstruktive Diskussionen. Insofern Anregungen zur Veränderung der Einschätzung der einzelnen Räume abgegeben wurden, sind diese Vorschläge, ebenso wie das Beratungsergebnis der Steuerungsgruppe, auf dem entsprechenden Datenblatt vermerkt.

In diesem Kapitel werden die Veränderungen seit der ersten Zusammenstellung der Ergebnisse zusammengefasst, um eine bessere Übersicht zu erhalten.
Zukünftige Veränderungen sollen ebenfalls an dieser Stelle eingearbeitet werden.

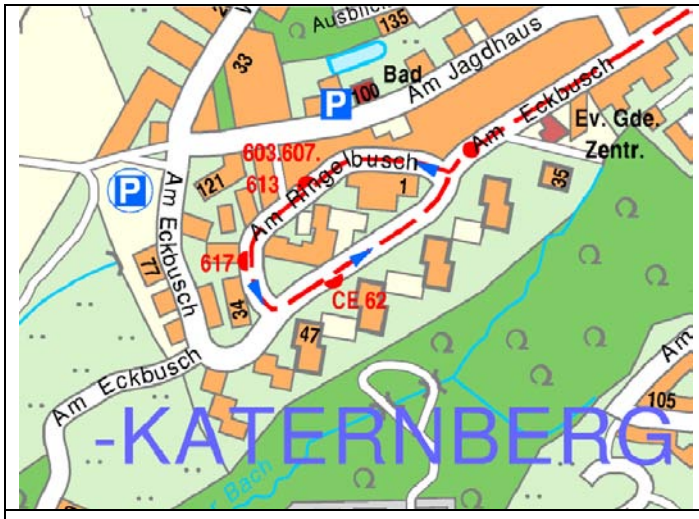
Die Reihenfolge der Nennungen richtet sich nach der Sortierung der Räume unter Punkt 4, Vorstellung der evaluierten Räume.

Raum	**Veränderung**	**Begründung**	**Zeitpunkt**
4.0.5, Gathe und ein Teilbereich der Uellendahler Straße	Erweiterung bis zur Schleswiger Straße	Der Vorschlag der Stadtteilkonferenz Ostersbaum, den Bereich insbesondere wegen der Bushaltestelle Schleswiger Str. bis zur Saarstraße zu erweitern, wurde in der Steuerungsgruppe diskutiert. Der Bereich wurde bis zur Schleswiger Straße erweitert, die Bushaltestelle ist somit eingeschlossen.	Mitte 2011
4.5.2, Schönebecker Busch	Einschränkung bei „Schlechte Beleuchtung“ auf „(teilweise)“	Deutliche Verbesserung der Beleuchtungssituation am Spielplatzhaus und an der Zuwegung von der Ulmenstraße aus	Sommer/ Herbst 2011

4.5.6, Völklinger Platz	neu aufgenommen	Aktuelle Einschätzung der Steuerungsgruppe, bestätigt durch die Stadtteilkonferenz	Frühjahr 2011
4.5.7, Bahnhof Barmen und Vorplatz	Änderung Benennung und Schwerpunkt (nicht mehr nur „Vorplatz“)	Veränderte Situation nach dem Umbau des Vorplatzes, hierdurch Verschiebung des (weiterhin als problematisch eingeschätzten) Schwerpunkts	Frühjahr 2011
4.6.2, Bahnhof Oberbarmen	Streichung von „Schlechte Beleuchtung“	Der Punkt „schlechte Beleuchtung“ wurde im Frühjahr 2011 nach der im Rahmen des Konjunkturprogramms 2 erfolgten Erneuerung der Beleuchtung herausgenommen.	2011
4.9.1, Morhennsfeld	Rückstufung von Stufe 2 auf Stufe 1	Veränderte Einschätzung der Steuerungsgruppe, wurde durch die Rückmeldung der Stadtteilkonferenzen bestätigt	Frühjahr 2011
6.0.1, Eckbusch (Bereich der Hochhäuser)	Wegfall des Raumes aus der Zusammenstellung	Die Herausnahme aus der Liste der aktuellen Angsträume erfolgte, da im Vorjahr bei den zuständigen Fachdiensten und -einrichtungen keine Erkenntnisse über die ursprünglich genannten Punkte vorlagen. Diese Einschätzung wird von der Stadtteilkonferenz geteilt (siehe 6, Weggefallene Räume)	Frühjahr 2011

6. Fortgefallene Angsträume

6.0.1. Eckbusch (Bereich der Hochhäuser)



Stadtbezirk: 2 - Uellendahl-Katernberg	
Quartier: 25 - Eckbusch	
Einstufung: ☆ ☆ ☆ ☆ keine Einstufung als Angstraum	

Maßnahmen:	Ab Frühjahr 2011 erfolgte eine Herausnahme aus der Liste der aktuellen Angsträume, da im vergangenen Jahr bei den zuständigen Fachdiensten und –einrichtungen keine Erkenntnisse über die unten genannten Punkte vorlagen. Zur Information werden hier im folgenden Text die alten Erkenntnisse belassen.
Gender-Aspekte:	Keine spezifischen Unterschiede bei der Nutzung durch Frauen oder Männer
Eingaben der Bevölkerung:	Ja
Umgebungsfaktoren:	➢ Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
	Jahreszeitliche Unterschiede: angstbesetzt in den Sommermonaten
	Tageszeitliche Unterschiede: abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet:	Ja (Eigentumsdelikte / Sachbeschädigung); verübt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen Einstufung: ● ○ ○ ○
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	Die Stadtteilkonferenz Katernberg teilt die Einschätzung der Steuerungsgruppe, weist jedoch darauf hin, dass es auch weiterhin Probleme mit Jugendlichen und Alkoholkonsum im Bereich gibt. Es werden dort bereits Jugendschutzkontrollen durchgeführt.

7. Ausblick und Perspektiven

Die hier vorliegende Zusammenfassung ist keine abschließende Sammlung, die für die nächsten Jahre Gültigkeit hat.
Die Steuerungsgruppe zur Verbesserung der Situation auf öffentlichen Straßen und Plätzen hat es sich zur Aufgabe gesetzt, das Konzept eng zu begleiten und aktuell zu halten. Das Impressum gibt Auskunft über die Aktualität der vorliegenden Fassung.

Wie bereits in der Aktualisierung Ende 2010 deutlich wurde, verändern sich die Räume in zum Teil kurzer Zeit erheblich. Ursache hierfür können sowohl bauliche Maßnahmen, aber auch veränderte Nutzungsgewohnheiten der Wuppertaler BürgerInnen sein. Insofern wird deutlich, dass alle beteiligten Behörden und Einrichtungen die genannten Räume besonders aufmerksam beobachten werden, aber selbstverständlich auch alle anderen Plätze in der Stadt nicht aus den Augen verlieren, um Veränderungen zeitnah erkennen und aufnehmen zu können. Ebenso werden mögliche Maßnahmen (siehe Anmerkungen zu den einzelnen Orten) weiterhin überlegt, besprochen und mit Beteiligten rückgekoppelt.

Im Jahr 2012 sollen die Ergebnisse unter Einbeziehung der zuständigen Fachabteilung 201.5 (Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung) mit SeniorInnen besprochen und abgeglichen werden.

Den Beteiligten ist bewusst, dass es schon aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht möglich ist, alle festgestellten Probleme, die z.B. durch bauliche Maßnahmen zu verbessern wären, kurzfristig zu lösen. Allerdings lassen sich teilweise mit geringen Mitteln Veränderungen erzielen, die für die BürgerInnen deutlich zur Verbesserung der Situation beitragen.
So wurden auch durch die Gespräche in den Stadtteilkonferenzen mit den AkteurInnen vor Ort wichtige Ideen eingebracht, die dazu beigetragen haben, durch kleinere Maßnahmen einzelne Situationen kurzfristig zu verbessern. Beispiele hierzu sind auf den einzelnen Datenblättern beschrieben.

Auch in Zeiten knapper Haushaltsmittel gibt es Neugestaltungen und Umbaumaßnahmen, auch an im Konzept genannten Orten. Ziel ist es, durch die vorliegende Zusammenstellung Einfluss darauf zu nehmen, Angst einflößende Faktoren nach Möglichkeit in der Zukunft zu vermeiden. Zu diesem Zweck wird das vorliegende Konzept nach Möglichkeit auch in die entsprechenden Planungen eingebracht.